

# Investitionen in mehr **TIERWOHL?**

Optionen und Chancen für  
Milchvieh-Betriebe: Fakten.  
Finanzielle Infos. Praxistipps!





# INHALT

## TIERWOHL ALS STRUKTURKILLER?

Aus oder Chance für bayerische Milchbetriebe?

4

## TIERWOHL-LABEL FÜR MILCHKÜHE

Was steckt hinter QM+, Tierschutz-Label und DLG-Tierwohl?

6

## DIE HALTUNGSFORM IM FOKUS

Fragen und Antworten zur Tierwohl-Initiative des LEH

10

Übersicht: Tierwohl-Label und Haltungsformen

14

## QM+ IM DETAIL

Wofür steht QM+?

16

Rechnet sich QM+ für Ihren Betrieb?

18

## AUF EINEN BLICK ...

Von der Milchlieferung zum Tierwohl-Aufschlag

20

## FINANZIELLE HILFEN

Förderprogramme AFP und BaySL für Investitionen ins Tierwohl

22

### Der Bayerische Milchförderungsfonds (MFF)

... wurde 1969 als berufsständische Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Milcherzeuger gegründet. Er wird als selbstständiges Zweckvermögen beim Bayerischen Bauernverband geführt. Träger sind der Bayerische Bauernverband, der Genossenschaftsverband Bayern e. V. und der Verband der Bayerischen Privaten Milchwirtschaft e. V. Über die Vergabe der Mittel aus dem Solidarfonds entscheidet ein Verwaltungsausschuss, dem fünf Vertreter der Milcherzeuger (mit je 2 Stimmen) sowie je vier Vertreter aus der genossenschaftlichen und der privaten Milchverarbeitung (mit je 1 Stimme) angehören. Zweck des MFF ist die Förderung der Milchwirtschaft in Bayern und damit die Wahrung der Interessen der heimischen Milcherzeuger. Wichtige Aktivitäten des MFF liegen bei der Verbesserung von Image und Absatz bayerischer milchwirtschaftlicher Erzeugnisse, der Stützung des MKS-Hilfsfonds und neu – des MKS-Hilfsfonds-PLUS. [milcherzeugerverband-bayern.de/mff](https://www.milcherzeugerverband-bayern.de/mff)



# TIERWOHL als Strukturkiller?

## Aus oder Chance für bayerische Milchbetriebe?

### Von der Prozessqualität zum Tierwohl

Sie kennen **QM-Milch** als Standard für Prozessqualität, Transparenz und Rückverfolgbarkeit im gesamten Produktionsprozess. QM-Milch sichert ein hohes Qualitätsniveau entlang der gesamten Wertschöpfungskette und stärkt das Verbrauchervertrauen in Milch und Milchprodukte. Der 2002 eingeführte Standard berücksichtigt in Grundlagen auch bereits das Tierwohl – mit Anforderungen, die sich an den gesetzlichen Grundlagen orientieren.

### Milch: Trendthema Tierhaltung ist im LEH angekommen

Das Tierwohl rückt bei Verbraucher\*innen\*\* immer stärker in den Blickpunkt. Die Haltungsform beeinflusst sie nach eigenen Aussagen bei der Kaufentscheidung, auch bei Milch und Milchprodukten. Handelsketten, die in der **Initiative Tierwohl (ITW)** organisiert sind, wollen künftig nur noch Milch und Milchprodukte der Eigenmarken mit **Haltungsform-Label** vertreiben. Sie planen, beginnend mit der Trinkmilch ab 2022, Schritt für Schritt alle Eigenmarken-Produkte auf höhere Anforderungen ans Tierwohl umzustellen.

### Initiative Tierwohl: Haltungsform auf der Packung

Die Haltungsform von Milchkühen soll künftig auf den Packungen von Milch und Milchprodukten angezeigt werden. Die Grundlage liefern die Zertifizierung nach **QM+** (QM Milch e. V.), **DLG-Tierwohl** (DLG), **Für Mehr Tierschutz** (Deutscher Tierschutzbund), die Richtlinien der Bioverbände oder andere vom LEH zugelassene Programme.

Für die beteiligten Handelsketten steht fest: **Milch aus reiner Anbindehaltung wird unter den Eigenmarken kurz- bzw. mittelfristig nicht mehr vertrieben.** Milch aus Kombi-Haltung soll noch angenommen werden; mittelfristig setzen die Mitglieder der Initiative Tierwohl aber auf höheren Anspruch bei der Milchkuhhaltung.

„ Die ganzjährige Anbindehaltung läuft aus. Seit 1990 werden keine Anbindeställe mehr gefördert und nur noch in wenigen Ausnahmefällen gebaut.



### Milchbetriebe müssen jetzt die Zukunftsplanung angehen

Die Einführung der Haltungsform-Kennzeichnung und die erforderliche Zertifizierung zum Beispiel nach QM+ setzt Milchbetriebe unter Druck, die ihr Milchvieh noch (überwiegend) angebunden halten. Dies (be-)trifft die bäuerlichen Familienbetriebe im Süden weitaus stärker als in den Flächenländern im Norden, wo kleinstrukturierte Betriebe längst verloren gegangen sind und sich Großbetriebe außerhalb der Dörfer über ausgedehnte Frei- und Weideflächen etabliert haben.

- **Klar ist:** Die finanzielle Förderung der Haltungsform (Tierwohl-Aufschlag) deckt Investitionen zum Beispiel in einen Stallneubau oder die Anpachtung von Weideflächen nicht ab.
- **Aber:** Sehr viele landwirtschaftliche Betriebe erfüllen jedoch bereits die wichtigsten Anforderungen der Initiative Tierwohl an die Milchviehhaltung! Sie müssen nur noch überschaubare Anpassungen umsetzen.

Diese Broschüre und ein weiterführendes Angebot mit aktuellen Detailinfos auf der Website [milcherzeugerverband-bayern.de/tierwohl](https://milcherzeugerverband-bayern.de/tierwohl) sollen Ihnen helfen, Ihre Situation und Möglichkeiten zu betrachten und eine tragfähige, wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung zu treffen.

# TIERWOHL-LABEL für Milchkühe

## Was steckt hinter dem Tierschutz-Label, DLG-Tierwohl und QM+?

Hier finden Sie erste Infos. Die Rahmenbedingungen und Kriterien sind teilweise noch in Entwicklung bzw. werden regelmäßig den Anforderungen (unter anderem der Initiative

Tierwohl) angepasst. Details finden Sie daher unter den jeweils genannten Websites. Wenn Sie die QR-Codes scannen, gelangen Sie direkt zu den Kriterienkatalogen der Zeichengeber.



**Zeichen:** Für Mehr Tierschutz

**Standardgeber:** Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes

**Stufen:** Einstiegsstufe, Premiumstufe

**Hintergrund:** Ziele: die Tierschutzsituation landwirtschaftlich genutzter Tiere sofort und spürbar verbessern, Alternativen unterstützen und Lösungswege aufzeigen, die heute schon funktionieren. Mit dem Label „Für Mehr Tierschutz“ soll Verbrauchern eine Alternative beim Einkauf von tierischen Erzeugnissen geboten werden.

**Status:** Die Richtlinien für das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ unterliegen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Im Rahmen regelmäßiger Revisionen werden die Vorgaben fortlaufend überarbeitet und weiterentwickelt. Die revidierten Anforderungen werden zum 15. November eines jeden Jahres veröffentlicht und treten dann zum 01. Januar des Folgejahres in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt des Inkrafttretens erfolgen die Audits bereits auf Grundlage der dann neuen und aktuellen Anforderungen. Das Zertifikat vergeben unabhängige Zertifizierungsstellen.

**Alle aktuellen Infos:**  
[tierschutzlabel.info](https://tierschutzlabel.info)

Die Richtlinien für Milchkühe als PDF herunterladen?  
Einfach den QR-Code scannen:





**Zeichen:** DLG-Tierwohl  
**Zeichengeber:** DLG e. V.  
**Stufen:** Basis, Bronze, Silber und Gold  
**Hintergrund:** Tiergerechte Milchviehhaltung richtig einschätzen zu können, ist für viele Landwirt\*innen\*\* eine Herausforderung. Das DLG-Programm Milchviehhaltung soll dieses umfangreiche und komplexe Thema einfach und verständlich vermitteln. Es soll den Verantwortlichen Anreize geben, die Haltungssysteme und das Management im Betrieb zu optimieren. Mit der Teilnahme an dem Programm dokumentiert der Landwirt die tiergerechte Milchviehhaltung gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit und kann detailliert und glaubhaft über den Mehrwert seiner tiergerechten Haltung informieren.  
**Status:** Die Kriterien wurden mit einem beratenden Beirat ausgehandelt, sind aber nicht in einer unterzeichneten Vereinbarung fixiert. Die Prüfbestimmungen werden in Anpassung an das geltende Recht sowie an den Stand des Wissens und der Technik bei Bedarf ergänzt und weiterentwickelt.

**Alle aktuellen Infos:**  
[dlg-tierwohl.de](http://dlg-tierwohl.de)

Direkt zu den Prüfkriterien?  
 Einfach den QR-Code scannen:



**Zeichen:** QM+  
**Zeichengeber:** QM-Milch e. V.  
**Stufen:** QM+, QM++, QM+++  
**Hintergrund:** Um die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen umzusetzen, sollen Produktionsstandards weiterentwickelt und gleichzeitig Mehrwert für alle Glieder der Milchliefkette geschaffen werden. Mit dem Zusatzmodul QM+ als Ergänzung zum QM Standard soll das Tierwohl künftig noch stärker zur Grundlage des Handelns in den Milcherzeugerbetrieben werden.  
**Status:** verbindlich und nachhaltig wirksam. Eine nicht-öffentliche Vereinbarung wurde in der Branche abgestimmt und von allen Partnern unterzeichnet. In der Branchenvereinbarung werden die Kriterien, deren Überprüfung und die Bezahlung festgehalten.

**Alle aktuellen Infos:**  
[qm-milch.de/qm-plus](http://qm-milch.de/qm-plus)

Das Handbuch QM+ als PDF herunterladen?  
 Einfach den QR-Code scannen:



# Die Haltungsform IM FOKUS

## Fragen und Antworten zur Tierwohl-Initiative des LEH

Der Lebensmitteleinzelhandel hat die **Initiative Tierwohl (ITW)** gegründet. Die **Haltungsform-Label** der Initiative sollen auf einen Blick vermitteln, wie viel Tierwohl in einem Produkt steckt. Auch wer nicht weiß, was hinter Qualitätszeichen oder Verbandslogos steckt, findet beim Einkauf im Supermarkt oder Discounter eine klare Orientierung.



Die Haltungsform-Label sollen die bewusste Kaufentscheidung unterstützen und damit auch das Tierwohl fördern. Während bei Eiern die 0 für Ökohaltung und 3 für Käfighaltung steht, müssen Verbraucher bei der Haltungsform umdenken: So steht die 1 für Stallhaltung (inklusive Anbindehaltung), die 4 für den ganzjährig nutzbaren Laufhof (alternativ: Weidehaltung).

Die Tierwohl-Initiative (ITW) wird allein vom Handel betrieben. Aktuelle Partner sind Aldi Nord, Aldi Süd, Edeka, Kaufland, Lidl, Netto, Penny und Rewe. Alle weiteren Teilnehmer sind Gäste. Mit der Haltungsform reagiert der LEH auf Forderungen von NGOs und die steigende Nachfrage von Verbrauchern.

### Milch und MoPro: Um welche Produkte geht es?

Die Haltungsform wird zunächst nur auf den Verpackungen von **Handelsmarken** angegeben.

- ✓ Das Haltungsform-Label startet mit Trinkmilch.
- ✓ Nach und nach sollen auch alle weiteren Milchprodukte mit der Haltungsform gekennzeichnet werden.

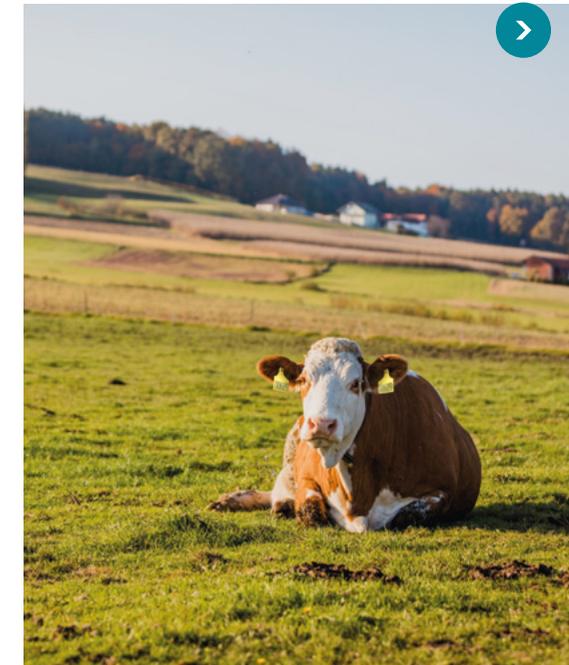
**Markenprodukte** sollen ebenfalls gelabelt werden. Hier gilt die Branchenvereinbarung nicht.

### Was setzt der Handel wann um?

- ✓ Mehrere an der ITW beteiligte **Handelsketten** wollen ihre Eigenmarken-Produkte kurz- bis mittelfristig auf die Haltungsformen 2, 3 und 4 umstellen.
- ✓ Gestartet wird mit Trinkmilch – Edeka zum Beispiel noch 2022, Rewe bis Ende 2025.
- ✓ Auch die **Discounter** machen Druck. Aldi Nord und Aldi Süd zum Beispiel wollen spätestens 2024 nur noch Milch aus Erzeugung verkaufen, die die gesetzlichen Mindestanforderungen ans Tierwohl übersteigt. Bis 2030 sollen nur noch Trinkmilch-Eigenmarken aus den Haltungsformen 3 und 4 in den Regalen stehen.

### Gibt es einen finanziellen Ausgleich für die Teilnahme an QM+?

- ✓ Erfüllen Milchprodukte die Kriterien von QM+, zahlt der LEH einen **Tierwohl-Aufschlag für die gelabelten Produkte**.
- ✓ Die Molkereien verpflichten sich, diese Einnahmen an ihre teilnehmenden Milchbetriebe auszuzahlen. Zur Überwachung soll eine Transparenzstelle eingerichtet werden.



### Welche Rolle spielen die Molkereien?

- ✓ Die Molkereien sind nun **Systemteilnehmer** bei QM+ und **Programm-Koordinatoren**.
- ✓ Sie verhandeln mit dem LEH über die Mengen und den Mehrwert.
- ✓ Sie kontrollieren die Nämlichkeit (siehe unten) und koordinieren die Zertifizierung der Erzeugerbetriebe.
- ✓ Sie zahlen den Tierwohl-Aufschlag an die Landwirte aus.

### Wie können Landwirte teilnehmen?

- ✓ Landwirtschaftliche Betriebe können sich nicht direkt für eine Haltungsform qualifizieren. Sie müssen sich in einem der registrierten Programme (wie Tierschutz-Label, DLG-Tierwohl oder QM+) zertifizieren lassen.
- ✓ Der LEH verlangt die **Nämlichkeit**. Das bedeutet: Die Milch darf erst in Produkte mit dem Haltungsform-Label fließen, wenn alle Erzeugerbetriebe das Audit bestanden haben.



„ Den Tierwohl-Aufschlag erhalten Milchbauern nur für Milchprodukte, die an den LEH gehen. Diese Einschränkung spielt eine wichtige Rolle mit Blick auf mögliche Investitionen, zum Beispiel in den Stallbau.

„ Die Einführung der Haltungsform-Kennzeichnung bedeutet nicht das kurzfristige Aus für Betriebe, die noch nicht auf Laufstallhaltung umgestellt haben.

### Wird der Tierwohl-Aufschlag für die gesamte Milchanlieferung bezahlt?

- **Nein!** Der Tierwohl-Aufschlag wird nur für Produkte ausgezahlt, die an den LEH gehen und mit dem Haltungsform-Kennzeichen gelabelt sind.
- Produkte, die an Großverbraucher oder im Export abgesetzt werden – allen voran Molke – werden nicht gelabelt und es gibt keinen Tierwohl-Aufschlag. Diese Einschränkung spielt eine wichtige Rolle mit Blick auf mögliche Investitionen, zum Beispiel in den Stallbau.

### Was bedeutet die Haltungsform-Kennzeichnung für Betriebe mit Kombi-Haltung?

Wenn Sie in Ihrem Milchviehstall die Kombi-Haltung umsetzen (also zum Beispiel Weide-

gang im Sommer, Anbindehaltung im Winter), sind Sie (mit einigen weiteren Vorgaben) bereits für die **Haltungsform 2** qualifiziert. Die Einführung der Haltungsform-Kennzeichnung bedeutet also nicht das kurzfristige Aus für Betriebe, die noch nicht umgestellt haben – und die Investition in absehbarer Zeit nicht stemmen.

### Erhalten Milchviehbetriebe auch für Schlachtkühe einen ITW-Zuschlag?

Milchviehhalter, die in der ITW zugelassen sind, erhalten für die Lieferung ihrer Schlachtkühe in der Initiative Tierwohl einen Mindestpreisaufschlag von 4 Cent pro kg Schlachtgewicht für Tiere, die vom Schlachtbetrieb als ITW-Tiere angenommen werden. Ein zusätzliches ITW-Audit ist nicht nötig.

### Surftipp! Weitere Infos zur Haltungsform

... mit Infos und FAQs für Partner/Landwirte, allen Kriterien und einem Siegel-Überblick: [haltungsform.de](http://haltungsform.de)

Direkt zu den Kriterien und Mindestanforderungen?  
Einfach den QR-Code scannen:



## Übersicht: Tierwohl-Label und Haltungsformen

Im Mittelpunkt stehen hier die Haltung der Tiere bzw. die Möglichkeiten im Stall. Weitere Kriterien sind das Platzangebot, die Enthornung von Kälbern, Komforteinrichtungen, Fütterung und ein Tiergesundheits-Monitoring sowie die Teilnahme an Zertifizierungs-Programmen. Folgen Sie dem Surftipp (Kasten unten) für alle Detail-Infos!

**Wichtig zu wissen:** Die Haltungsformen unterliegen einem stetigen Wandel; der LEH gibt hier keine Geltungsdauer vor. Und auch die Bedingungen der Haltungsformen 1 bis 4 werden sich weiterentwickeln!



Möglichst Laufstall- oder Kombi-Haltung, ganzjährige Anbindehaltung und Kombi 90+ wird anerkannt



Laufstall- oder Kombi-Haltung (Bewegung mind. 120 Tage à 2 Stunden) mit

- Weidegang oder
- Laufhof oder
- Bewegungsbucht



Laufstallhaltung mit

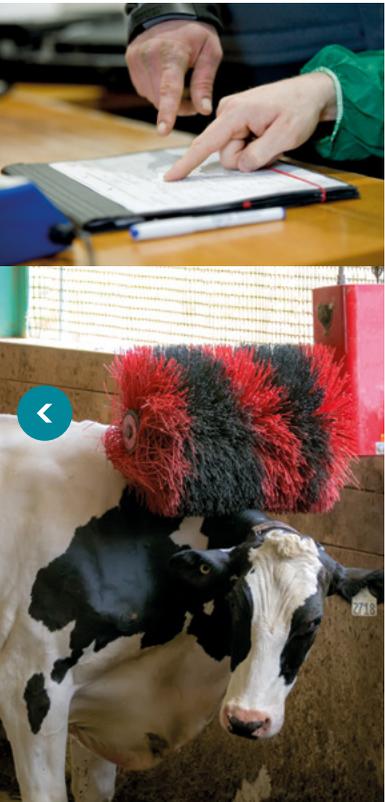
- ganzjährig nutzbarem Laufhof oder
- Offenfrontlaufstall oder
- Laufstallhaltung mit Weidegang (mind. 120 Tage à 6 Stunden)



Laufstallhaltung mit ganzjährig nutzbarem Laufhof und Weidegang (mind. 120 Tage à 6 Stunden)

# QM+ im Detail

## Wofür steht das Zusatzmodul QM+?



### Wofür steht das Zusatzmodul QM+?

Qualitätsmanagement Milch oder kurz: **QM-Milch** macht die **Qualität und Sicherheit der Milch** sichtbar und nachvollziehbar. Das Zusatzmodul **QM+** richtet den Blick auf das **Tierwohl von Milchkühen**. Ziel von QM+ ist es, den Tierschutz und die Tiergesundheit weiter zu verbessern – über die gesetzlichen Regelungen hinaus. Die Verbesserungen müssen nachweisbar und messbar sein.

### Wie viele Stufen hat das Zusatzmodul von QM-Milch?

Das Zusatzmodul für mehr Tierwohl ist dreistufig angelegt. **QM+** steht für Basisanforderungen, **QM++** für weiter reichende Maßnahmen und **QM+++** für höchstes Tierwohl. Hier finden Sie Infos zu QM+. Über die beiden weiteren Stufen informieren wir parallel zur Entwicklung der Inhalte auf [qm-milch.de/qm-plus](http://qm-milch.de/qm-plus)

### Welche Kriterien legt QM+ an?

Die Kriterien von QM+ entsprechen mindestens der guten fachlichen Praxis. Vorgeschrieben und jährlich unangekündigt kontrolliert werden vor allem:

- ✓ das **Bewegungs- und Platzangebot**,
- ✓ **weiche Liegeflächen** für jedes Tier,
- ✓ **Beschäftigungsmaterial** wie Scheuer-/Kratzbürsten,
- ✓ **tierärztlicher Bestandsbetreuungsvertrag**  
sowie unter anderem:
- ✓ die Teilnahme an Monitoring-Programmen zur Tiergesundheit, jährliche Weiterbildungen zur Tierhaltung und ein Krisen- und Sanktionsmanagement.

### Wann und wie werden die Basis- und Zusatzkriterien kontrolliert?

- ✓ Zulassungs-Audit (QM Standard und Zusatzmodul QM+)
- ✓ Nach 18 Monaten: Bestätigungs-Audit
- ✓ Nach 36 Monaten: Bestätigungs-Audit
- ✓ Außerdem: 1 x jährlich unangekündigter Bestands-Check (ohne Dokumentenprüfung)

### Gibt es einen finanziellen Ausgleich für die Teilnahme an QM+?

Erfüllen Milchprodukte die Kriterien von QM+, zahlt der LEH einen **Tierwohl-Aufschlag für die gelabelten Produkte**. Die Molkereien verpflichten sich, die Einnahmen an ihre teilnehmenden Milchbetriebe auszuzahlen. In der Branchenvereinbarung ist festgelegt, dass eine Transparenzstelle eingerichtet wird, um die Verteilung zu überwachen.

### Wie läuft die Teilnahme an QM+ praktisch ab?

Alle **Molkereien**, die Rohware vom Erzeuger oder über Zwischenhändler abnehmen, können am Programm QM+ teilnehmen. Voraussetzung: Die Molkerei ist nach QM-Milch



zertifiziert oder einem von QM-Milch anerkannten Qualitätsprogramm angeschlossen. Die Molkereien schließen einen Vertrag mit QM-Milch ab, werden zertifiziert und – wie die Milchbetriebe – jährlich überprüft. Sie müssen sicherstellen, dass sie nur Milch zu gelabelten Produkten verarbeiten, die alle Kriterien von QM+ erfüllt.

### Welche Molkereien und Handelsunternehmen machen bei QM+ mit?

Alle **Handelsunternehmen**, die auf tiergerechtere und nachhaltigere Milcherzeugung setzen, können Produkte aus dem Programm QM+ aufnehmen. Die Teilnahme an QM+ ist freiwillig.

### Surftipp! Weitere Infos zu QM+

... mit ausführlichen Infos: [qm-milch.de/qm-plus](http://qm-milch.de/qm-plus)

Direkt den Anforderungskatalog (PDF) herunterladen?  
Einfach den QR-Code scannen:



## Rechnet sich QM+ für Ihren Betrieb?

Verschiedene Stellen haben Vorschläge für einen Tierwohl-Aufschlag berechnet und Szenarien dafür erarbeitet, wie das Geld vom Handel an die Landwirte gelangt. **Wichtig für Milchbetriebe:**

- Der in der Branchenvereinbarung fixierte Betrag berücksichtigt die Kosten für die Erfüllung von QM+ in einem Betrieb mit 80 Kühen und Laufstall (also ohne Kosten für einen Stallbau).
- Den Tierwohl-Aufschlag für QM+ bezahlt der Handel nur für die Milchmenge, die mit dem Haltungsform-Label gekennzeichnet ist und als Handelsmarkenartikel im Regal steht.

Wie viel Milch in welchem Produkt steckt, wird über das Rohmilch-Äquivalent berechnet. Weitere Informationen – auch zu den Haltungsform-Stufen III und IV – auf der Website [milcherzeugerverband-bayern.de/tierwohl](http://milcherzeugerverband-bayern.de/tierwohl)

### Vorteil Zweinutzungsrasse

Wenn Sie als Milchviehalter in der Initiative Tierwohl (ITW) zugelassen sind, erhalten Sie auch einen Mindestpreisaufschlag für das Fleisch Ihrer Milchkühe. Voraussetzung: Der Schlachtbetrieb nimmt sie als ITW-Tiere an. Wer an einem von der ITW anerkannten Tierwohl-Programm teilnimmt, braucht kein zusätzliches ITW-Audit für Fleisch.

## QM+: eine Perspektive auch für Betriebe mit Anbindehaltung?

### Möglicherweise JA, wenn ...

Ihre angebandenen Milchkühe schon jetzt Zugang zu einer Bewegungsbucht, einem Laufhof oder Weidegang haben. Pro Tier müssen mindestens 4,5 qm Bewegungsfläche zur Verfügung stehen – insgesamt mindestens eine zusammenhängende Fläche von 16 qm.



### Eher NEIN, wenn ...

Ihre aktuelle Stallsituation nur eine reine Anbindehaltung erlaubt. Diese ist bei QM+ verboten. Im Falle einer Anbindehaltung müssen sich die Tiere an mindestens 120 Tagen pro Jahr mindestens zwei zusammenhängende Stunden pro Tag bewegen können. Sie brauchen also die nötige Auslauffläche und müssen ggf. in einen Um-, Aus- oder Neubau Ihres Stalls investieren.



# Auf einen **BLICK** ...

## Von der Milchanlieferung zum Tierwohl-Aufschlag

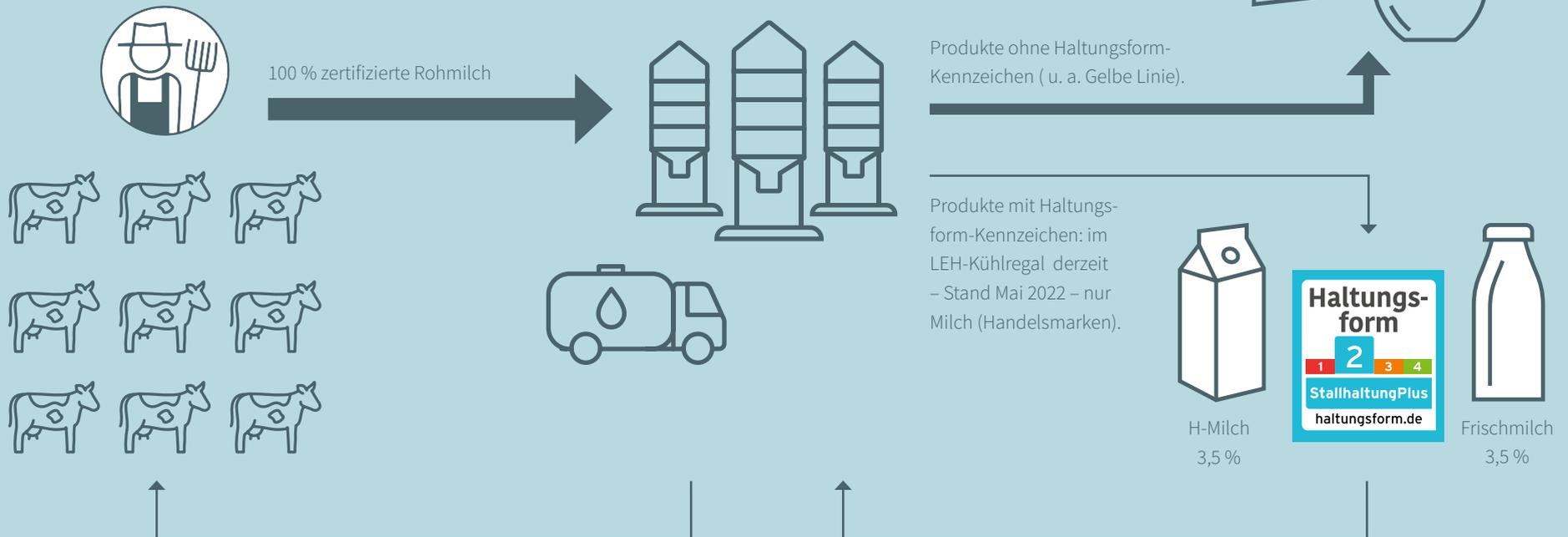
**Unser Beispiel zeigt:** Nur ein Teil der zertifizierten Milch wird vom LEH mit dem Tierwohl-Aufschlag honoriert.

Nur 10 % der in Deutschland hergestellten Rohmilch wird zu Konsummilch verarbeitet (Handelsmarken und Markenprodukte).

Milchbetrieb

Molkerei

LEH



Die Molkereien zahlen den Aufschlag an die teilnehmenden Milchbetriebe aus. Eine Transparenzstelle soll die Auszahlung überwachen.

Der LEH zahlt den Tierwohl-Aufschlag nur für Produkte mit dem Haltungsform-Kennzeichen.

# Finanzielle **HILFEN**

## Förderprogramme AFP und BaySL für Investitionen ins Tierwohl

Zwei Förderprogramme des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums unterstützen Investitionen in die Tierhaltung. Beide Programme zahlen für die **erstmalige**

**Umstellung von der Anbindehaltung auf die Laufstallhaltung** bei Milchkühen den höchsten Fördersatz.

### Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)

Das AFP eignet sich vor allem **für Neubauprojekte und umfassende Umbauten.**

Das Programm stellt hohe Zuschussbeträge, aber auch umfangreiche Bedingungen.



Unter anderem sind gefordert: berufliche Mindestqualifikation, Vorlage von zwei Buchführungsabschlüssen, Nachweis der Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit sowie eine Begrenzung des Viehbesatzes auf 2,0 GV pro Hektar. Außerdem sind die baulichen Anforderungen an die besonders tiergerechte Haltung (btH) einzuhalten.

Die Zuschüsse werden in einem Auswahlverfahren vergeben, die vollständigen Anträge müssen zu festgelegten Stichtagen vorliegen (Termine: siehe Surftipp).

- ✓ Maximal zuwendungsfähiges Nettoinvestitionsvolumen: **800.000 Euro.**
- ✓ Aktueller Zuschusssatz: **20 bis 40 Prozent**, also **bis zu 320.000 Euro** Zuschuss.

#### Surftipp! Kompakte Infos zum AFP

... und außerdem die vollständige Richtlinie, die Termine sowie Merkblätter und Formulare:

[stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/003649](http://stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/003649)



### Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL)

Das BaySL ist besonders geeignet **für Umbauprojekte in kleinen Betrieben**

(bis 30 Kühe im aktuellen Betrieb). Das Programm punktet mit einfachen Zuwendungsvoraussetzungen und einem schlanken Antrags- und Verwaltungsverfahren.

Es gibt kein Auswahlverfahren, Anträge können jederzeit eingereicht werden.

Bei erstmaliger Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung:

- ✓ Maximal zuwendungsfähiges Nettoinvestitionsvolumen: **150.000 Euro.**
- ✓ Aktueller Zuschusssatz: **maximal 40 Prozent**, also **bis zu 60.000 Euro** Zuschuss.

Bei Folgeinvestition zur Verbesserung des Tierwohls (zum Beispiel befestigte Ausläufe, mobile Weideunterstände):

- ✓ Maximal zuwendungsfähiges Nettoinvestitionsvolumen: **100.000 Euro.**
- ✓ Aktueller Zuschusssatz: **maximal 30 Prozent**, also **bis zu 30.000 Euro** Zuschuss.

#### Surftipp! Kompakte Infos zum BaySL

... sowie Richtlinien, Infos zur Antragstellung und alle nötigen Unterlagen:

[stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/021130](http://stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/021130)



**Herausgeber – für den Inhalt  
verantwortlich:**

Bayerischer Milchförderungsfonds  
Max-Joseph-Straße 9, 80333 München  
Tel.: 089 55873-726  
Fax: 089 55873-729  
E-Mail: [info@mf-bayern.de](mailto:info@mf-bayern.de)  
Vorsitzender: Alfred Enderle

Konzept, Redaktion & Gestaltung:  
trio-group münchen

Bildnachweis:

Bayerischer Milchförderungsfonds (S. 16)  
gettyimages.de (Titel: Clara Bastian,  
eriktrampe, Nadtochiy, S. 2/S. 11/S. 17:  
SimonSkafar, S. 5: JayYuno, S. 6: dusan-  
petkovic, S. 10: ferrantraite, S. 12: Alter\_  
photo, S. 16: madsai, S. 23: Oleksandr  
Yuchynskyi) shutterstock.com (S. 9: Se-  
ventyFour, S.18: Khrystyna Bakuchava)

\*\* Für eine bessere Lesbarkeit und Verständlichkeit verzichten wir in dieser Broschüre auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d). Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechtsidentitäten.

Stand: Mai 2022